# Churner re

Abonnementspreis

tur Thorn und Borfiadte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pranumerando; für auswärts: bei allen Kaiferl. Poftanstalten vierteljährl. 1,50 Mt. ohne Beftellgelb.

Ausgabe

täglich 62/, Uhr abends mit Ausschlaß der Sonn- und Reiertage.

Redattion und Expedition: Ratharinenftr. 1.

Fernsprech-Anschluß Rr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile ober deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des Jus und Austandes

Annahme der Injerate für die nächstolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Sonnabend den 3. August 1895.

XIII. Jahrg.

Seinrich von Sybel †.

Sestern, Donnerstag Morgen 4 Uhr ist in Marburg der Direktor der preußischen Staatsarchive, Birkl. Geheimer Regierungsrath Professor Dr. Heinrich v. Sybel im Hause seines Sohnes Sohnes an den Folgen einer Erfältung gestorben. — herr von Sybel hatte fich am 13. Juni in voller Frische und Rüstigkeit dum Besuche seines Sohnes nach Marburg begeben, um bort bie dum Beginn ber Universitätsferien zu verweilen. Während jeines seines Aufenthaltes baselbst hatte er fich eine Erkältung zugefogen, von der er aber schon wieder fich zu erholen begann. Am 26. Juli noch fandte ber Gelehrte an den langjährigen Bermalter seines Hausstandes Heyne eine Postanweisung ab, auf beren Abschnitt er selbst die Worte geschrieben hatte: "Begen Langsamteit ber Herstellung Rudreise noch verschoben. Soffentlich bei Euch alles wohl. Schönste Grüße". Am Sonntag Radmittag traf jedoch aus Marburg eine Depesche mit folgendem Bortlaut bei Herrn Genne ein: "Erzellenz wünscht bei Rückreise Ihre Unterftützung. Rommen Sie möglichst schnell." Bet feiner Unfunft traf ber Diener seinen Herrn in einem recht geschwächten Bustand an, der durch schwere Hustenanfälle fich noch bebentlicher gestaltete. Um Dienstag scheint fich bas Befinden gebeffert zu haben, denn an diesem Tage schrieb Heyne an seine Frau: "Herr von Sybel gedenkt Freitag oder Sonnabend nach Berlin zu kommen." Am Mittwoch Nachmittag traf jedoch ein Telegramm ein: "Zustand bebenklich", bem gestern in der fünften Morgenftunde die Nachricht folgte, daß eine Stunde duvor herr v. Sybel entschlafen ware. — An amtlicher Stelle war von dem hinscheiden des großen historikers noch nichts bekannt. Erst am Mittwoch war bei dem Staatsministerium ein Gesuch des herrn von Sybel eingegangen, in welchem er um Berlängerung seines Urlaubs die zum 5. August bat, da jein G fein Gefundheitezuftand nicht gang gufriedenstellend fet.

Mit bem Berftorbenen ift wieber einer ber bebeutenbften Manner des Baterlandes von der Erde geschieden. Er war nach bem Tode Leopold von Rante's der größte deutsche Geschichtsmeister ber Gegenwart. Am 2. Dezember 1817 in Duffelborf geboren, absolvirte er in feiner Baterftadt feine Symnafialflubien und bezog, noch nicht 17 Jahre alt, die Berliner Universität. Hier waren es Ranke und der große Jurist Savigny, Delde ben größten Einfluß auf seinen geistigen Entwicklungsgang ausübten. 1838 wurde er promovirt. Als Doktorthese versteitigte er — bezeichnend für seinen Beruf als Geschichtsforicher — die folgende: Der Geschichtsschreiber soll mit Leiben-Staft und persönlichem Antheil schreiben. Nicht von den Gintidtungen, sondern von den Persönlichkeiten hängen die Gehide ber Bölker ab." 1841 habilitirte er fich als Privatbogent für Geschichte in Bonn. 1844 jum ordentlichen Professor ernannt, schrieb er noch im selben Jahre sein berühmt geworde= Duch über "ben heiligen Rock in Trier", welches eine Menge Gegenschriften hervorrief. 1846 folgte er einem Rufe an die Marburger Universität. Er verlebte bort 11 Jahre und wurde zum Abgeordneten in die hessische Kammer und zum Mitgliede des Erfurter Parlaments gewählt. Seinen Weltruhm begründete Sybel durch sein großes fünfbändiges Wert "Geschichte ber Revolutionszeit". Er arbeitete daran 27 Jahre; 1853 erschien ber erfte und 1880 ber lette Band. 1856 folgte er einem Rufe bes Königs von Bayern nach München. Seit

Rezel.

Eine Dorfgeschichte von G. von der Deden. (Nachdruck verboten.)

(24. Fortsetzung.)

Benedikt mar fteben geblieben und hatte ihre Reben jugebort, aber er fagte nichts und ging bekümmert zu feinen Pferden in ben Stall.

Am andern Tage fand Beneditt auf der Dorfftrage eine Anzahl Leute stehen, Die eifrig durcheinander sprachen.

"It das eine Sarte, und von fo einem, der nicht für Frau noch für Kind hat zu sorgen. — Die armen Waisen! Und ba bat doch die Resi zu seines Baters Zeiten auf bem Hofe ge-bient und der Resi ihre Tochter unter dem Bauern, bis sie den Banken der Resi ihre Tochter unter dem Bauern, bis sie den Pankraz hat geheirathet. Und nun gönnt er ber Wittwe nicht bas Stud Acerland und preft ihr ben Pachtzins ab, wie ein Sude. — Roch nicht vier Monat ist ber Pankraz todt, und bas Kleinste schreit noch in der Wiege. Da war der ehemalige Sainbauer Sott hab in felig — schon ein anderer."

In ber Schanfwirthschaft wurde es heiter besprochen. Deiliger Florian," rief einer ber Burschen, "bas gund't ia bas Berg im Leibe an. Dem gönnt' ich's, baß sich ibm alles unter ben Sanden verkehrt und er mit Aerger und Berbruß fein Brot mußte wurgen."

derer. "Mun weit davon ist's gerad' nicht, Leut'," fagte ein ansbaß man meint, der Böse fräß' ihm am Herzen."

So wurde noch manches über ben Bauern gesprochen. Benebitt, ber erft eine Weile im Dunkeln bei der Thur gestanden batte, trat jest näher herzu und suchte sich einen Plat.

Buten Abend, Matthes," grußte er einen, neben dem er fich jette. "Bas schafft Du denn hier?"

Dies Jahr hat's geschafft mit dem Sieben. Bei der Hite. bom vorigen Sommer haben bie Bäume 's Doppelte geschwigt."

1861 Profeffor in Bonn, wurde er 1862-64 Mitglied bes preußischen Landtages, 1867 nationalliberales Mitglied bes tonstituirenden Reichstags des Nordbeutschen Bundes, 1874 wieder Mitglied bes Abgeordnetenhaufes, in welchem er befonders die Ultramontanen befämpfte, doch legte er 1880 fein Abgeord-netenmandat nieder. 1875 folgte er dem an ihn ergangenen Ruf, die Leitung bes preußischen Staatsarchive ju übernehmen. Reiner eignete fich wohl fo vorzüglich für diefes Amt wie er, und so entfaltete er auch hier eine großartige Birksamkeit. Die Früchte feiner Thätigkeit kamen auch bem Publikum ju Bute. Gleich nach feiner Ernennung erfchienen feine "Bublifattonen aus ben preußischen Staatsarchiven", von benen 1892 bereits der 49. Band herausfam. Trop feiner vielfachen Birtsamkeit fand er doch noch Beit, gahlreiche bedeutsame Berte gu schreiben, unter benen "Die Begründung bes beutschen Reiches unter Wilhelm I." besonders hervorragt.

### Politische Tagesschan.

Die Handwerkerkonferenz ist gestern Rachmittag geschloffen worden, nachdem erneute Berhandlung über die Sandwertertammern ftattgefunden hatte. Die überwiegende Mehrheit der Rommiffionsmitglieder hat fich gegen die Errichtung von Sandwerferfammern ausgesprochen.

Die Unterwerfung Bulgariens unter Ruglands Forberungen icheint teinem Zweifel mehr ju unterliegen. Die bulgarifche Deputation, welche auf ihrer Rudreise nach Sofia in Lemberg und Wien wiederholt von findigen Journalisten interviemt worden ift, hat nach ihren bei diefer Gelegenheit gethanen Meußerungen in Petersburg bas Berfprechen ber Anerkennung bes Fürften Ferdinand um ben Breis erlangt, bag bas erft aweijährige Sohnchen Ferdinands, Pring Borie, ben orthodogen Glauben annehme. Fürft Ferdinand und feine Mutter Clementine, bie fonft ftarr am romifch-tatholifden Glauben hangen, follen in dem letthin in Roburg abgehaltenen Familienrath die ruffische Forderung acceptirt haben. Die erfte Melbung barüber brachte ber Partfer "Figaro", ber aus angeblich ficherfter biplo-matischer Quelle ben unmittelbar bevorstehenden Uebertritt bes Prinzen Boris von Bulgarien zur orthodoxen Kirche anfündigt. Es bestehe bie Abficht, ben Baren Ritolaus um Uebernahme ber Taufpathenschaft zu bitten. Auch Biener biplomatische Kreise bezweifeln nicht die Richtigkeit ber Melbung bes "Figaro", ba bekannt geworden ift, daß die bulgarische Abordnung auf die Betersburger Reife bereits eine Bufage bes Fürften mitnahm. Der Uebertritt dürfte nach ber Rücklehr bes Fürstenpaares nach Sofia erfolgen.

Peutsches Reich.

Berlin, 1. August 1895.

- Geftern wurde bie neue elektrische Raiserstandarte an bie faiferliche Dacht "Sobenzollern" in Riel gegeben. Die Stanbarte hat einen Flächenraum von 4 Quabratmetern. Die Infignien werben burch farbige elektrische Lampions gekennzeichnet.

- Ueber ben Aufenthalt ber faiferlichen Pringen in ber Sommerfrifche bei Ronftang wird ber "Ronftanger 3tg." u. A. geschrieben : 3m Infelhotel bewohnten bie Gobne bes Raifers und ihre brei Begleiter einen Salon und vier Schlafzimmer; außerbem fand ihnen ein Babefabinet gur Berfügung, und ein

Um nächsten Sonntage faß ber Sieber-Matthes in seinem früheren Diensthaufe, bem Enderhof, und framte Neuigkeiten aus.

Drüben im Dorf, wo ber Sainbauer ift, find bie Ropfe jett heiß. Der neue Bauer ift jo ein Unwirscher, in ber Wirthschaft versieht er's und überhastet's mit seinem Trot und gegen bie Leute ist er aufgeberbisch und hart; sie sind alle gegen ihn. Da hat er ohnelangst eine, bie früher Magd ift gemesen auf bem Behöft und ber jest ber Mann ift geftorben, - bag fie für fich und ihre fünf Rinder allein muß forgen - gang gottesläfterlich angelaffen, wie fie gekommen ift und gebeten hat, er möcht' ihr für bies Jahr ben Pachtzins erlaffen. Go ein reicher Bauer und um ein paar Grofchen von fo einer armen Bittme! Gin rechter Unmensch muß es schon sein."

"Nu ba, nu ba," verwunderte die Bäuerin fich. "Es hat boch immer geheißen, die vom Sainbauernhof maren folche Redliche. Da fann man feh'n."

"Der frühere Bauer ift's auch gemesen, und ber neue im Anfange auch. Stwas barich mare er mohl immer d'rein gefahren, aber fonft doch verständig und gut. Jest aber mar's fo, daß feiner mehr mit ihm ausfam'."

Die junge Magd, die nahend am Fenfter jaß, ichrectte bei ben Worten zusammen. Die Band, welche bie Radel führte, Bitterte heftig, und bas Madchen lehnte einen Augenblid gurud, als vergingen ihr bie Sinne.

"Lutretia, geh', fieh, ob draußen die Goffel auch nicht zu ichaben tommen," fagte die Bäuerin, und die Angesprochene ging hinaus wie eine Traumende.

"Seid Ihr gufrieben mit ber Dagb ?" fragte ber Datthes, weil er gewohnt war, nach allem zu fragen.

"D ja, fie thut ihre Arbeit schon recht; nur fur so ein Junges ift fie gu fehr fur fich," meinte die Bauerin.

"Wo ift fie benn her?" "Die Beate, Die jest broben in ber Urfel ihrem Saufe wohnt, hat fie mir zugewiesen. Sie ift vorbem ber Urfel gur Sand gegangen, aus Freundschaft, fagt bie Beate, und wie bie

Balton gemährte prächtige Ausficht auf See und Gebirge. Diefe Räume murben gegen bie übrigen Bimmer bes hotels burch Doppelthuten und gegen bie anderen Baltone durch Belttucher abgeschloffen. Go bildeten fie ein ftilles heim für fich; Die Gafte wollten ba gang ruhig, unbeläftigt und unbeobachtet leben. Als Grafen von Ravensburg reiften die Bringen; fo lautete ihre Briefabreffe, fo rebeten fie ihre Begleiter an. Uebrigens machten fie felbst eifersuchtig über ihr Intognito. Bon brei Berliner Offizieren in Bivil murben fie erfannt auf der Sotelterraffe; diese schnellten ehrfurchtsvoll in die Sobe, doch fofort machte Rronpring Wilhelm linksumkehrt, und weg war er. -- Um 7 Uhr wurde aufgestanden, um 8 Uhr ging es jum Schwimmen nach der Badeanstalt des "Konstanzer hofes"; baran ichloß fich eine kurze Ruberfahrt. Nach dem Mittageffen wurde etwas geruht, bann murben Spaziergange unternommen. Des Abende lauschten bie Prinzen meift vom Schwanenteich aus bem Stadt= gartentonzert. Much bem Gondelforfo folgten fie mit lebhaftem Intereffe und flatschten vergnügt in die Sande, als das Boot des "Infelhotels" den zweiten Preis gewann. Um 9 Uhr wurde täglich ju Bett gegangen. Die Raiferin ließ burch Dberft v. Deines beim Abichied bem Direttor des Sotels, herrn Dich= wald, eine prachtvolle goldene Busennadel in Form eines Reichsablers, in der Mitte mit einem Diamanten, und ein gleiches Stud mit Saphir in ber Mitte bem Ruchenchef herrn Stuber überreichen. Beibe Nabeln lagen in sehr schönen Stuis mit ben Initialen der Raiserin. Das Personal wurde mit 500 Mark bedacht. Endlich hat das Hotel von 6 Kiften, die erst in ben letten Tagen mit herrlichen Früchten aus ben Potebamer Sofgarten anfamen, 3 Stud erhalten.

- Der Prafident des kaiferlichen Kanalamts Lowe verof= fentlicht in ber "Rreuzztg." eine Berichtigung, wonach bas Schiff "Raiferin Augusta" ben Raifer Bilhelm-Ranal überhaupt noch nicht paffirte, und bas Schiff "Raiseradler" am 15. Juni nicht im Ranal felbft, fondern außerhalb des Profils beffelben im Unborfer See festfam. Lowe bemerkt alsbann, es fet ficher barauf gu rechnen, bag auch an ben wenigen Stellen, wo bergeit noch Rachbaggerungen, um die fonft vorhandene planmäßige Tiefe von neun Meter herzustellen, ftattfinden, jene bis zu Ende Auguft vollendet fein werben, fo bag auch die großen Banger erfter Rlaffe ben Kanal bann anstandslos durchfahren können.

Der Brafibent des Reichsversicherungsamts Dr. Böbiter arbeitet zur Zeit an einem Bert über bie Beschichte ber Reichs= verficherungs-Gesetzgebung und ber entsprechenden Berfuche in den anberen Staaten.

— Der kgl. fächfische Geh. Finanzrath Dr. v. Körner wird feine Stellung als Direktor des Reichsschatzamts am 1. Oktober antreten und barauf ben fachfischen Staatedienft aufgeben.

- Bildniffe des Raifers aus Bronze, Rupfer und Meffing werben gegenwärtig in ber Gelbgießerei zu Spandau gegoffen. Sie follen am Sedantage allen benjenigen Arbeitern ausgehandigt werben, welche auf eine 25jährige Beschäftigungezeit in der Fabrit gurüdbliden.

- Bon ben Reichstagsabgeordneten ift ein beträchtlicher Theil gleichfalls an bem Jubiläum bes Krieges von 1870/71 betheiligt. Mehr als ber fiebente Theil von ihnen gahlt zu ben aktiven Theilnehmern bes fiegreichen Feldzuges. Die Konferva= tion fteben mit 23 Beteranen an ber Spige. Unter ihnen be-

geftorben ift, hat sich bas Mädel nach einem Dienst umgesehen." "Bei ber Ursel? So? — Das hab' ich gar nicht gewußt, daß die Gins bei fich hatt' gehabt. So hat fie's wohl auch von ber, das Fürsichsein."

"Das bent' ich mir auch. Wir hätten sie gerad' nicht ges braucht, aber ihre Mutter ift 'ne Tochter hier vom Enderhof gewefen, mit meinem Mann ander Gefchwifterfind, und ba hat ber fie genommen, bag fie nicht follt' fo bei Fremden 'rumgeftogen merben. - Bater und Mutter find ihr lange geftorben; ba nimmt man fich feiner Sippe icon an," ertlarte bie behabige Wirthin, zufrieden mit ihrer guten That.

Rach einigen Tagen tam Lufretia gur Bauerin und fragte : "Bergönnt Ihr's mir wohl, daß ich am nächsten Sonntag 'nüber= geh' ins andere Dorf? 3ch habe noch Freundschaft ba bruben." Ja, geb'. Mich freut's, wenn Du Dich 'mal zu andern hältst. Aber ift Dir nicht recht, Mabel? Du siehst wie 'ne

Rreibe jo weiß und haft gang machferne Lippen." "Mir ift nicht gang recht, aber 's wird ichon wieder werden."

fagte bie Magb und ging eilig hinaus. Aus allen Dörfern klangen die Rirchengloden, und die Leute fcritten in ihrem Sonntagsstaat von den Sohen zu Thal. Es dauerte nicht lange, fo war es stille im Dorf; nur ab und gu brangen Orgelflange und ber Gemeindefang aus ben geöffneten Rirchenfenftern, und ein leifer Wind trug die Rlange hinaus in Die feiernbe Ratur. Ueber ben Behöften lag traumende Rube. Auf bem Dache gurrten bie Tauben, und im Sande icharrten die Suhner und lagen in Gruben, die fie gemacht, fich blabend im Sonnenschein. Der Rettenhund blinzelte ichläfrig aus feiner Sutte hervor, und aus den Ställen brang ab und zu bas Raffeln einer Rette, wenn ein wiebertauendes Rind in feiner tragen Arbeit

In die Wohnftube bes Sainbauernhofes ichien die Sonne, boch erreichte fie ben Plat nicht, auf bem ber Bauer in finfterem Brüten faß.

(Schluß folgt.)

finden sich Freiherr v. Manteuffel, Graf Roon, Graf Douglas, ber Elfaffer Born von Bulach. Hierauf folgen bie Nationalliberalen mit neun Theilnehmern (von Cuny, Blade, Bamhoff, Dregler, Munch-Ferber, Biefchel, Balter, Krüger und Haffe). Bon der Reichspatei haben fechs Mitglieder den Feldzug mitgemacht: Freiherr v. Stumm, Solt, Hante, Engels, Baumbach, Arnim. Das Zentrum weift fünf Jubilare auf; es find bas bie Abgeordneten Guler, Braubach, Schättgen, Rlofe und Subrich. Bon ben linkeftebenben Barteien haben Die freifinnigen Bolts. parteiler Lengmann und Bohn, Die Gogialbemofraten Rubn, Rlees, Seifert, Joeft, Bubeil und v. Bollmar (berfelbe murbe bei Blots schwer verwundet) am Kriege Theil genommen. Von den "Bilben" find Bring Schonaich-Carolath, Graf Berbert Bismard, Liebermann von Sonnenberg und Ahlwardt zu nennen. — Bon ben Reichstagsmitgliedern ber Rriegsjahre gehören noch jest bem Parlament an: v. Levehow, Graf Ranig, v. Rarboff, v. Stumm, v. Benningfen, Benba, Sammacher, Glugowsty, Bod (Nachen), Graf Sompeich, Eugen Richter, Bebel und Liebinecht.

Der gegenwärtig in Misbroy weilenbe Reichstagsabge= ordnete hermes richtete an den dortigen Oberforfter Muller die Bitte, ihm auf bem Bietiger See die Jagd auf Enten gestatten ju wollen. Der Oberförster lehnte bas ab und ichrieb: Sie haben mit verschuldet, daß der Reichstag dem Fürften Bismard nicht gebührend gratulirt hat. Schießen Sie Ihre Enten bei Bismardfeinden, in Disbroy follen Sie feine friegen. Dit ent-

fprechender Sochachtung Müller, Dberförfter.

- Gine lothringifche Boltspartei hat fich am 28. Juli in Rolmar fonftituirt. Ihr Programm foließt im Allgemeinen an die Grundfage der freifinnigen Boltspartet an. Für Elfaß= Lothringen werden jedoch noch besondere Forderungen aufgestellt.

- Die Genehmigung gur Ginführung ber fatultativen Feuer: bestattung hat ber Berliner Magistrat neuerdings bei bem Minister bes Innern nachgefucht.

Breslau, 1. August. Der Domprobst Dr. Ranfer, ordent= licher honorar-Professor der tatholischen Fatultät hiefiger Uni= verfität, ift geftern infolge eines Schlaganfalls verftorben.

Karlsbad, 1. August. Pring Ferdinand von Bulgarien empfing gestern ben Brafidenten der Sobranje, Theodorow in einer mehrftundigen Audienz. Abends fehrte Theodorow über Wien nach Sofia zurud.

Marfeille, 31. Juli. Ein weiterer Transport von 900 für das Expeditionstorps bestimmten Land- und Seefolbaten, fowie von Proviant und Rriegsmaterial geht morgen nach Da= banastar ab.

Belgrad, 1. August. König Alexander ist mit seiner Mutter nach Biarrit abgereift. Während feiner Abmefenheit führt ber Minifterrath auf Grund ber Berfaffung bie Gefchafte.

Provinzialnachrichten.

Culmfee, 30. Juli. (Raufmannifder Berein. Ginfegnung.) der letten Generalversammlung des kaufmannischen Bereins fand die Borstandswahl statt. Es wurden gewählt die Herren D. Schmurras Borstgender, Hensel Stellvertreter, Lämmlein Schriftstührer, C. v. Preesmann Kasstrer, M. Jacobsohn und E. Bark Beisiger. — Die Einseg-

nung in der evangelischen Kirche findet am 11. August statt.
Schönsee, 30. Juli. (Berschiedenes.) Die Gewerdezählung hierselbst hat 1904 ortsanwesende Personen und zwar 917 männliche und 987 weibliche ergeben. Landwirthschaftskarten wurden 189 und Gewerdebogen 116 abgegeben. Die Kalf der Gewerdetreibenden beträgt 166. Die Boltsjählung von 1890 ergab eine ortsanwesende Bevölferung von 1777 Bersonen; demnach hat eine Aunahme um sieben Procent stattgefunden. — Auf dem hiesigen Standesamte ist die Einführung von Familien-Stammbüchern beschlossen worden. — Die Eröffnung des öffent-lichen Schlachthofes steht unmittelbar bevor. Damit tritt auch die obligatorische Fleischschau in Rraft, nach welcher auch das von auswärts eingeführte Fleisch einer Untersuchung unterworfen wird und die Fleischer

durch Attest nachweisen müssen, daß das geschlachtete Thier vor der Schlachtung untersucht und nicht krank befunden ist.

z Culmer Stadtniederung, 1. August. (Berschiedenes.) Lehrer Bühlke-Roßgarten hat seinen vorhstorischen Armring dem Provinzialsmuseum eingeschie welches ihn anzukaufen beabsichtigt. — In Culm. Reudorf ist eine Frau Roslowska im Alter von 104 Jahren verstorben.
— In Schönsee wurde kürzlich ein Hund wegen Tollwuthverdacht getödtet. Die Untersuchung durch den Rreisthierargt hat den Berdacht

nicht beftätigt.

3): (Krojanke, 1. August. (Stadtverordnetensitzung. Diphtheritis.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde die Einführung von Familienstammbüchern einstimmig abgelehnt. Im weiteren wurde bekannt gegeben, daß die Statuten für die hier zu errichtende städtische

For 25 Jahren.

In ben begonnenen Erinnerungstagen an bie große gefcichtliche Epoche bes geeinten beutschen Bolkes leuchten brei Namen mit besonderem Glanze auf dem friegerischen Ruhmes= fcilbe Deutschlands: Beigenburg = Börth = Spichern. Als in jenen bangerwartungsvollen Sommertagen des Jahres 1870, in benen fich bie beutschen Beere nach vollendetem Aufmarich gegen bie Grenze Frankreichs in Bewegung festen, junachft nur bie Runde von der vorübergehenden Befetung Saarbrückens burch bas 2. französische Armeetorps unter General Froffard (2. August) nach ben heimatlichen Gauen tam, ba mochte diefer frangofische "Erfolg" wohl fo manchem zagenden beutschen Berg als ein bofes Omen für ben weiteren Berlauf bes Rrieges erscheinen und Rleinmuth befiel wohl gar manche patriotischen Rreife. Aber diefer Drud ward von den Gemuthern fehr rafch mit der Nachricht von dem glanzenden deutschen Siege bei Beißenburg (4. August) genommen, und als dann zwei Tage fpater ber Telegraph bie Runbe von bem herrlichen Waffenerfolge ber Deutschen bei Worth (6. August) und bem gleichzeitigen für fie ebenfalls erfolgreichen Treffen von Spichern nach allen Windrichtungen trug, da braufte ein mahrer Freudenfturm durch die deutschen Lande und jeder noch vorhandene 3weifel an bem endgiltigen Triumphe ber beutschen Waffen verschwand nun. Was aber die jubelnde Genugthuung in allen Boltstreifen über diefe Baffenthaten noch besonders erhöhte, bas war der Umftand, daß hierbei Rorbbeutiche und Gubdeutsche einmuthig zusammengestritten, baß auf ben blutigen Schlachtfelbern von Weißenburg und Wörth die neue Waffenbrüberichaft zwischen bem beutschen Rorben und Guben ihre blutige Beihe erhalten hatte, und jedermann fühlte, wie hiermit bereits ber Grund zu bem fünftigen neuen beutschen Reiche gelegt

Bei Weißenburg wie bei Borth hatte bie beutsche Gub-Armee ober 3. Armee, gebilbet aus bem 5. und bem 11. preußi= ichen Korps, den Bagern und den Württembergern, unter dem Oberbefehl bes ritterlichen Kronpringen von Breugen bie fran-

Sparkasse zuständigen Orts ihre Bestätigung erhalten haben. — In dem Dorse Buntowo tritt seit 8 Tagen die Diphtheritis in sehr beängstigendem Maße auf. Mehrere Kinder sind der tücksichen Krankheit bereits zum Opser gefallen. Das Gut Buntowo, das von der Seuche so lange verschont geblieben ist, hat zum besseren Schutze sämmtliche Kinder hierzust mit Gessen impfen lessen.

orts mit Heilserum impfen laffen. Zuchel, 31. Juli. (Gutsverkauf.) Das Rittergut Zalesie, 2000 Morgen groß, im hiesigen Kreise, ist, der "Danziger Zig." zufolge von Frau Alexander an Herrn Emil Salomon-Danzig für 145 000 Mark

verkauft worden.
Dt. Eylau, 31. Juli. (Die hiesige Bergschlößchen-Brauerei), früher Böttchersche, nebst dem zugehörigen Grundstäd ist durch Rauf für 540C0 Mt. vom jezigen Inhaber Herrn Loesekraut in den Besig des Herrn Aspodini aus Königsberg übergegangen.
Riesenburg, 1. August. (Der seltene Fall), junge Hühner unter der mütterlichen Obhut einer Hündin anzutressen, kann gegenwärtig in Alte Walkmühle bei Riesenburg beobachtet werden. Es ist interessant zu sehen, mit welch rührender Hingabe "Mohrchen" auf die Küken aufpaßt und sie immer wieder zusammenjagt.

und sie immer wieder zusammenjagt. Liebstadt, 31. Juli. (Storch und Wiesel.) Gestern wurden, wie dem "Gesell." berichtet wird, einige Spaziergänger von hier Zeugen dem "Gejell." berichtet wird, einige Spozierganger von hier Zeugen folgenden Borfalles: Sie bemerkten auf einer Wiese einen Storch, der seinen Vorsales: Sie demetrien auf einer Wiege einen Goloch, der sich zeitweilig von der Erde erhob, dann wieder, gleich einem Hobicht, herabschöß, im Kreise umherlief, um schließlich sein Gebahren von Neuem zu beginnen. Meister Langbein schein dabei seine sonstige Borsicht so ganz vergessen zu haben, daß er sich in seiner sonderbaren Beschäftigung auch nicht stören ließ, als die erstaunten Zuschauer näher traten, um dem Sachverhalt auf den Grund zu gehen. Da bemerkten sie mkurzen Wiesengrase ein sich blissichen bewegendes Wiesel, auf welches der Store keine Faad richtete Das sinke Kniecken vereitelte iedoch die immer seine Jagd richtete. Das flinke Thierchen vereitelte jedoch die immer heftiger werdenden Ungriffe seines Feindes dadurch, daß es einfach im Rreise herumlaufend einem nahen Graben zustrebte, in welchem es schließlich seinem hartnäckigen Berfolger entfam.
Carthaus, 31. Juli. (Eine gelungene Wette) wurde, der "Danz

Stg." zufolge, hier gestern kurz vor Abgang des Mittagszuges eingegangen und sofort zum Austrag gebracht. Sitt da auf dem Bahnhofe ein fremder Herr, der weidlich auf die Langsamkeit unserer Sekundärbahn schimpft. Ein biederer Gastwirth und Landmann, Herr H. aus dem Kreise, pslichtet ihm bei und vermisk sich iogar, die 12 Kilometer bis Zuctau ebenso ichnell wie der Zug zurucklegen zu konnen. Es kommt zur Weite, und zwei zufällig anwesenden Gendarmen werden von beiden Parteien je 500 Mark übergeben; sie besteigen als Unparteiische außerbem den Wagen des Gastwirths, der nur im Trabe fahren mußte, während unser Fremdling mit der Bahn fährt. Drei Minuten vor Anstunkt des Luges sieht der Gastwirth triumphirend mit seinen dampsens den Roffen in Buctau und fieht freudestrahlend den armen Fremden im Bahnhof einfahren. Einen Blid noch wirft dieser nach dem Grabe seiner Habe, ein Pfiff — und um 500 Mart erleichtert fährt der Unbefannte von dannen.

Danzig, 1. Auguft. (Dauerritt der Ravallerie-Offiziere.) Der Ronkurenz-Dauerritt aktiver Kavallerie-Offiziere um den Kaiserpreis sindet gegenwärtig in der Gegend von Dirschau die Konitz statt. An dem Start werden 2 Stadsossisziere, 4 Rittmeister und 28 Lieutenants von Regimentern des 17. Armee-Rorps erscheinen. Der Kitt ist ein um so schwieriger, da nur nachts geritten wird und die Hauptstraßen durch fleinere Infanterie-Abtheilungen besett merden, fo daß die Offiziere gezwungen find, um ihre Auftrage ausführen zu können, fast immer querfeldein zu reiten. Der Ehrenpreis besteht in einem Sabel, welcher zweimal vertheidigt werden muß. Die Entsernung des Rittes beträgt

Aus der Provinz Bosen, 1. August. (Obstmarkt.) Es wird im Interesse der Förderung des Obstandaues in der Brovinz und der Obstanuzung beabsichtigt, Ende September oder Ansang Oktober d. J. in Bosen einen Obstmarkt einzurichten. Um einen Ueberblick über die ungefahre Betheiligung ju gewinnen, ersucht ber Magiftrat in Bosen die herren Besiger von Obst- und Beingarten, ihre Geneigtheit jur Bedidung diefes Marktes dem dortigen Magiftrate gefälligst bis jum 10. August d. J. anzuzeigen.

Königsberg, 31. Juli. (Weld furdtbare Wirkung ein Blitstrahl haben kann), davon berichtet die "K. A. Zig." aus dem Park Ameyden folgendes Beispiel. Bei dem letzten starken Gemitter in der Nacht zum Sonnabend hat der Blitz eine der dort stehenden uralten prächtigen Eichen auf eine Weise vernichtet, wie sie nach dem Urtheil von Forstmännern völlig vereinzelt dasseht. Der Strahl ist in den Baum direkt von oben hineingesahren, hat denselben die Witte durchschlagen oon oben hineingefahren, hat denselden dis üder die Vitte durchstagen, ist dann, sich theilend, rund um den Stamm herumgefahren und hat benselden mie mit einer Säge abgeschnitten, worauf der obere Theil herabstürzte. In den noch stehenden, ca. sechs Meter hohen und einen Meter im Durchmesser haltenden Stumpf ist der Blitz in der Weise hineingesahren, als ob derselbe die Form eines gewaltigen Keiles gehabt hätte. Die Kinde des Baumes ist völlig abgeschält und die Splitter, worunter sich Stücke von Meterlänge und Centnerschwere besinden, sind 20 bis 30 Meter im Umtreise umbergeftreut. Außer diesem Baume find

noch einige andere durch Bligischläge beschädigt.

Wemel, 30. Juli. (Bersandung eines Dorses.) Das Fischerdorf Preil auf der kurischen Nehrung ist der Versandung durch die südwestswärts von demselben gelegene Wanderdüne rettungslos anheimgefallen. Verschiedene Schutzvorkehrungen, die geplant waren, haben sich als aus-Befaltebene Schissoriefrungen, die gepialt water, zwei für alls alls fichtslos erwiesen, und so hat nach mehrfachen Kommissionsbesichtigungen die königl. Staatsregierung den Beschluß gesaßt, die Ausgabe des Dorfes anzuordnen. Sämmtliche Bewohner müssen auswandern und sich an einem andern, noch zu bestimmenden Orte der Rehrung neu ansiedeln. Für diese Ansiedelung sollen den armen Leuten Zuschüsse aus Staats-

zöfische Armee geschlagen. In der Weißenburger Schlacht war bas frangofische Korps unter General Duay, in der Wörther Schlacht das verftärfte Korps des Marichalls Mac Mahon fast bis zur Bernichtung besiegt und gertrummert worden, mahrend in bem Rampf bis Spichern Truppentheile ber erften und zweiten beutschen Armee, befehligt von den Generalen von Ramede, v. Alvensleben und v. Boeben, bas frangofifche Rorps Froffard angegriffen und jum Rudjuge gezwungen hatten. Die Schlachten von Weißenburg und Wörth waren zunächst von hoher militarifcher Bebeutung, benn fie hatten ben fofortigen Rudzug ber gesammten gegen bie Deutschen aufgestellten frangöfischen Armeen nach ber Mofellinie bin gur Folge, wozu auch schließlich der deutsche Waffenerfolg von Spichern beitrug, obwohl durch letteres Engagement, das ganz gegen den Willen und die Absichten Molites herbeigeführt worden war, beffen ursprünglicher Feldzugsplan umgeftoßen murbe. Aber auch in moralischer und politischer Beziehung erwiesen fich biefe erften beutschen Siege von weittragender Wirfung. Mit einem Schlage hatten fie bas gesammte beutsche Bolt mit ftolger Zu= verficht erfüllt und allüberall gab fich nunmehr die bestimmte Soffnung fund, bag ber Rrieg gegen ben malichen Erbfeind gu einem ruhmvollen und gedeihlichen Ausgang für Deutschland führen merbe. Im Auslande aber erregten bie helbenmuthige Tapferfeit ber beutschen Truppen ebenfo wie ihre fraftvolle ener= gifche Führung Staunen und höchste Bewunderung, und biefer Eindruck vernichtete befinitiv alle bis babin noch vorhandenen Reigungen bei biefer ober jener neutralen Dacht, fich ju Gunften Frantreichs mit bewaffneter Sand in den entfeffelten Rrieg einzumischen. Weißenburg und Worth zeigten, welch ein furcht= barer Gegner die neugeeinten beutichen Stamme jedem Feind werben mußten, fie machten alle hoffnungen auf Alliangen, welche bie Franzosen vielleicht noch hegen durften, zu Schanden. Die deutschen heere aber zogen in gehobener Stimmung immer weiter nach Franfreich binein, neuen Ruhmesthaten entgegen, welche nach nur furzer Frift die blutigen Augustichlachten um die alte Befte Det für die beutschen Baffen zeitigen follten.

Aus Dftpreußen, 1. August. (Großes Kriegerfest.) Un bem gei planten Besuch der Schlachtfelder bei Met aus Anlaß der 25jährigen Biederkehr der Schlachttage von 1870 im August d. J. wird aus unsere Broving trog der Fahrpreisermäßigungen wohl nur ein verschwinden fleiner Theil der alten Mitkampfer Theil nehmen, weil vor allem die Reise von hier bis an die äußerste Grenze Deutschlands auch für einen kurzen Ausenthalt dort bedeutende Mittel beansprucht. Dennoch dürste in den Kreisen der Beteranen von 1870/71 der Wunsch rege sein, mit den Kampsgenoffen der engeren Heimath eine gemeinsame Jubelfeier jener großen Zeit zu veranstalten. Um diesem Bunsche zu entsprechen, hat der Kriegerverein zu Königsberg eine Zummenkunft aller Krieger vereine unserer Provinz in Königsberg beschlossen und dasür, wenngleich der 14. August der eigentliche Ehrentag des ersten Armeekorps ist, den T. und 18. August in Aussicht genommen, da der 18. auf eines Sonntag fällt. Für die auswärtigen Kriegervereine sollen auch in diesem Kolle Schrureissenwähigungen aus eines kalle Schrureissenwähigungen aus auswärtigen

diesem Falle Fahrpreisermäßigungen ausgewirft werden.
Inowrazlaw, 30. Juli. (Die Wasserwießerirage) spielte in der heutigen Sigung der Stadtverordneten wieder die Hauptrolle. Der erste Bürger meister theilte mit, daß er den deutschen Wasserwerken in Berlin ausgegeben habe, alle Mängel der Wasservieltung binnen vier Wochen zu beseitigen und sür gutes Trink- und Wirthschaftswasser zu sorgen, andern kalle mürke die Stodt klacher gegen fie norzenen Sierent habe die falls wurde die Stadt flagbar gegen fie vorgeben. hierauf habe die Direktion geantwortet, sie werde am 15. August einen Techniker her schieden, der die Arbeiten an der Leitung sosort in Angriff nehmen werde. Aus der Debatte war wieder die alte Klage zu entnehmen, daß das Leitungswasser sebatie war wieder die die Klage zu entregmen, das Leitungswasser sehr schlecht sei und daß bei Ausbruch eines Feuers die Stadt in großer Gesahr schweden würde. Inowraziaw, 1. August. (Die Enteignung an der Eisendahnstreck Bosen-Thorn) betrifft nach einer dem "Kuj. Bot." zugegangenen Be

richtigung nur Schneeschukanlagen.
Bromberg, 1. August. (Bürger-Jubiläum. Selbstmord.) Der Biktualienschander Herr Erdmann Abraham, Bahnhofstraße 67, seierte gestern sein 50 jähriges Bürgerjubiläum. Er wurde aus diesem Anlaß durch ein Schreiben des Magistrats beglückwünscht. Herr Abraham gehört zu den Gründern des biesigen Borschußvereins, dessen langjähriger Borsitzender er geweien ist. — Das Dienstmädden des Kaufmanns Lin Schleusenau hat sich am Montag in die Brahe gestürzt. Ihre Leide ist gestern aus dem Flusse gezogen worden. Traurige Familien-Bert hältnisse sollen die That veranlaßt haben.

Dftrowo, 1. August. (Wegen plöglicher Massenerkrankung der Pferde) mußten die hiesigen Ulanen dem heutigen Regimentsjubiläum in Militsch fernbleiben.

Wilitsch, 1. August. (Zum 150jährigen Regimentsjubiläum) wurden ben folgenden Offizieren Ordensauszeichnungen verliehen: Oberst lieutenant von Massow der Kronenorden 3. Klasse, Kittmeister von Garnier der Rothe Ablerorden 4. Klasse. Der Zar verlieh dem Oberstellieutenant von Massow den Annenorden 2. Klasse und dem Rittmeister Kleemann den Annenorden 3. Klasse. Dem Regiment ging ein huld voller Glückwunsch von Sr. Majestät dem Kaiser zu. Der Casarewisch Georg Alexandrowitsch, à la suite des 1. Ulanenregiments stehend, beglüdmunichte das Regiment ebenfalls.

Pofen, 1. August. (Am Sigichlag verftorben) ift am vorigen Dienstag bei einer Uebung ein Gefreiter bes hiefigen Fuß-Artilleries

Roslin, 31. Juli. (Gin ploglicher Tob) ereilte geftern ben Rauf mann Ernft Carl hierfelbft, welcher unmittelbar nach feiner Rudtehr vom Stolper Gefangsfeste von einem Schlaganfall getroffen wurde und nicht wieder jum Bewußtsein erwachte. Carl ift an Lungenlahmung

gestorben, weil er in Stolp bei der großen Hitze zweil getrunken und noch einen Wettlauf gemacht hatte.
Stolp, 30. Juli. (Zur Jubelseier der 70er Siegestage.) Um Sonntag veranstaltet der hiesige konservative Berein ein großes patriotisches Boltsfest zur Erinnerung an 1870/71 für alle Stände und jede politische Bartei, mit Musnahme der Sozialdemofraten. Der Dberprafident v. Buttfamer wird das Raiferhoch ausbringen.

### Sokalnadrichten.

Thorn, 2. August 1895.

(Berr Dberbürgermeifter Dr. Rohli) hat heute einen Urlaub bis jum 3. September angetreten.

— (Bersonalien.) Dem ordentlichen Seminarlehrer Adolf Buttner zu Marienbucg ist bei seinem Ausscheiden aus dem Amt bas Braditat "Oberlehrer" verliehen worden.

— (Personalien von der Bost.) Die Herren Borris-Neuens burg und Böttcher-Thorn haben in Danzig die Postassistentenprüfung

— (Abgabe ber Kriegsbenkmünzen.) Es dürfte gerade jett an der Zeit sein, auf eine Bestimmung hinzuweisen, welche aus den Zeiten des großen Krieges stammend, jett nicht mehr beachtet wird, nämlich die Kabinetkordre betreffend die Abgade der Kriegsdenkmingen Berftorbener an die heimatlichen Kirchen. Diese Bestimmung ist laffen worden, um den Rämpfern des großen Krieges nach ihrem Tode ein Denkmal in den Kirchen zu setzen, und zwar dadurch, daß die Kriegssenenkungen Berstorbener an besonderen Ehrentaseln unter Bezeichnung des ehemaligen Inhabers ausbewahrt werden.

— (Theilnehmern ber Feldzüge 1818/15), welche in Weftpreußen geboren und daselbst wohnhaft sind, sowie solchen in Westpreußen geborenen und daselbst wohnhaften Bersonen, welche in einem oder infolge eines der späteren Kriege Preußens erblindet oder in anderer Beise invalide geworden find, tonnen Unterstützungen aus bem mestnraufilden Militar Completen find, tonnen Unterstützungen aus ben westpreußischen Militär-Invaliden-Unterstützungsfonds bewilligt werden. Ausnahmsweise und soweit die Mittel reichen, dürfen bei vorhandener Silfsbedurftigfeit und Burdigfeit auch an hinterbliebene eheliche Rach sollsbeditritgteit und Witrotzeit auch an interbliedene egeituet fommen, sewie an Wittwen der vorbezeichneten Invallden Unter-füßungen gewährt werden. Bezügliche Anträge sind bei den unteren Rivilverwaltungsbehörden (Landrathkämtern, Polizeidirektionen 2c.) unter Borlage sämmtlicher Militärpapiere anzubringen.

— (Der Reserve angehörende Kadfahrer) werden wieder für die diesjährigen Manöver gesucht. Die Betressenden Ab-

sieder int die diesjagrigen Manover gesucht. Die Betreffenden millen sich bereit erklären, ihre eigenen Maschinen zu benutzen, wogegen Abstudingsgeld gewährt wird. Boraussichtlich wird dasselbe 20 bis 25 Mark betragen. Die Einziehung wird als Uebung angerecknet. Anträge sind möglichst bald an das betreffende Bezirks Kommando zu richten.

Ju rickten.

— (Dftdeutschaftsbericht umfaßt das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft die Zeit von der Gründung am 12. April 1893 bis zum 31. Dezember 1894. In der ersten Zeit des Bestehens der Gesellschaft war die Jauptschäftsseit derselben darauf gericktet, die eingeleiteten Berhandlungen mit schäftsseit derselben darauf gericktet, die eingeleiteten Berhandlungen mit dem Landkreise Bromberg zu Ende zu sühren und die von anderer dem Andkreise zu vervollständigen. Mit der Bauausssührung des Bromberg zu Gene Areise zu vervollständigen. Mit der Bauausssührung des Bromberger Kleinbahnnezes wurde im Mai 1894 begonnen. Dasselbe umfaßt die Linien: a. Bromberg über Marthashausen, Goscieradz, Moltsegrube die Linien: a. Bromberg über Marthashausen, Goscieradz, Moltsegrube nach Enien, c. von Marthashausen, Goscieradz über Kospowo nach Bierzchucin (Marthashausen: Kasprowo am 18. Mai d. Zeiterschaft, d. Mazimilianowo an der Oftbahn über Gondes dis erschweger Kreisgrenze bei Korolewo-Koselig (Mazimilianowo-Gondes erschweger Heilung von Kleinbahnstrecken sind von der Gesellschaft weiter Wespandlungen angeknüpft, und es sind auch für verschiedene Linien die Kernbahlungen angeknüpft, und es sind auch für verschiedene Linien die Kernbahlungen angeknüpft, und es sind auch für verschiedene sind der Korolewo-Koselig und der verschiedene gind der korolewo-Koselig und - (Ditbeutiche Rleinbahn = Attien = Gefellichaft. Begen Herstellung von Kleinbahnstrecken sind von der Gesellschaft weitere Verandlungen angeknüpft, und es sind auch für verschiedene Kinien die Vorarbeiten angefertigt worden. Diese Vorarbeiten erstrecken sich haupt sächlich auf: A. Provinz Westpreußen: 1. Pelplin-Rauden-Kaskenaustik mit Abzweigung Gr. Falkenaustlt Mösland und Belplin-Rackau-Rath mit Abzweigung nach Gremblin (40,82 Kilom.), 2. Eus fie e. Kosen der gemit Abzweigung nach Ernstlingen. Diese kosen der gemit Abzweigung nach Luden. Die genaustle sie e. Kosen der genaustle sie eine kleise von jedoch einstweilen nur 25 Proc. (1 Mill.) eingezahlt sind, errichtete von jedoch einstweilen nur 25 Proc. (1 Mill.) eingezahlt sind, errichtete von jedoch einstweilen nur 25 Proc. (1 Mill.) eingezahlt sind, errichtete von jedoch einstweilen nur 25 Proc. (1 Mill.) eingezahlt sind, errichtete von jedoch einstweilen nur 25 Proc. (1 Mill.) eingezahlt sind, errichtete von jedoch einstweilen sind sabgelausene Betriebsjahr von Gesellschaft hat einen lleberschuß für das abgelausene Betriebsjahr von Gesellschaft hat einen lleberschuß für das abgelausene Betriebsjahr von Gesellschaft hat einen Leberschuß für das abgelausene Betriebsjahr von Gesellschaft hat einen Leberschuß für das abgelausene Betriebsjahr von Gesellschaft das ersellschaft das abgelausene Betriebsjahr von Gesellschaft das der genaustene Betriebsjahr von Gesellschaft das Genaustene Betriebsjahr von Gesellschaft das abgelausene Betriebsjahr von Gesellschaft der Genaustene Gen

- (Westpreußisches Provinzials Bundesschießen.)
Für das Provinzial-Bundesschießen in Br. Stargard hatte auch die Friedrich Wilhelm-Schüßen-Brüderschaft in Thorn einen gestistet, welcher von Hermann-Brandent artween murde. geftiftet, welcher von herrn Reumann-Graudenz errungen murde.

garten ein Ernte-Boltsfest mit Festzug, Militärkonzert, Tombola, Boltsebustigungen und Tanz. Der Ueberschuß des Festes ift für die Bereinstinder und unterftugungsbedurftige Rameraden ju Beihnachten be-

in Bojen am 11. August hat das Ausstellungs-Komitee für die Mit-glieder des hiefigen Handwerker-Bereins das Entree auf die Hölfte er-mäßigt. Auch hat der Herr Baurath Greber in Posen sich in liebens-würdiger Weiter Bereinstellungs-Komite Muskunft darft wert wurdiger Beise bereit erklart, jede gewünschte Auskunft dort gu

Theaterdirektor Berthold den herzogl. Meiningenschen Hofschasspieler Bertne Gommertheaufpieler Derrne dwinder das her wieder zu einem Gastspiel an unserer Auhne gewonnen, das nur für drei Abende berechnet ist. Als erste Gastrolle gab Herr Schmidt-Häßler gestern den Franz Moor in den "Mäubern", dem unsterblichen Jugenddrama Friedrich Schillers. Er seichnete diesen diabolischen Charakter, der zu den schwierigsten schaubielerischen Ausgaben gehört, frei von aller Schablone mit künstlerischer Individualität so mirkunsproll, daß die Luschauer ganz unter dem Einsteinschaften. Individualität so wirkungsvoll, daß die Zuschauer ganz unter dem Einsdruck seiner Darstellung standen. Sein Spiel wirkte lediglich durch Naturwahrheit und Einfacheit und konnte aller starten Effekten entbehren, welche die Bühnenfigur der "Bestie in Menschengestalt" nur noch grausiger machen, als sie ohnehin schon ist. Auf der Jöhe seiner Leistungsschieden ber Banken ber Banken in der nachenden Traum-Beffungsfähigkeit ftand herr Schmidt habler in der padenden Traumtene, die mit der Ergreifung Franzens durch die Bandtten Carl Moors beuer und schönem Ausdruck, womit sich größte Berftändlickeit der Aussprache vereinigte, die fich einige andere Mitglieder unseres Sommer-Ausiprache vereinigte, die sich einige andere Mitglieder unseres Sommerthenter-Ensembles zum Muster nehmen könnten. Herr Schmidt-Häßler als Franz und Herr Hartmann als Carl — es war ein "Räuber"-Borstellung, wie sie besser an unserer Bühne noch nicht erlebt sein dürste, zumal auch Frau Direktor Berthold eine eble Amalie und Herr Edert ein wackerer Schweizer war. Diese Klassister-Borstellung hätte ieden Theaterfreund befriedigt und wäre darum eines zahlreicheren Besuches werth gewesen als sie ihn fand. — Heute tritt Herr Hofsichalpieler Schmidt-Häßler in der Novität "Jugend", Orama von Halbe, und morgen, Sonnabend in dem Lustspiel "Die zärtlichen Berwandten" von Benedir auf.

lides (Jagd.) Im Monat August dürfen geschossen werden: Männsches Dams und Kothwild, Rehböcke, Aners Birks und Fasanenhähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne und (im letzten Drittel des Monats) Rebhühner.

Bauernregeln als der eigentliche Wetterprophet für die Witterung im Sauernregeln als der eigentliche Wetterprophet für die Witterung im Serbst und Winter. Aber auch auf die Weinernte hat das Wetter im August großen Einstuß; denn soll der Wein im Herbste gut gerathen, dann muß die Witterung möglichst warm und regenloß sein. "Ze mehr Regen im August, je weniger Bein" — ist eine überald bekannte Vauernregel oder, wie es hauptsächlich in Schlessen heißt: "Ze dieker der Regen im August, je dünner wird der Must." — Hierher gehört auch noch solgende, weniger bekannte Bauernregel: "Was die Hundstage gießen, muß die Traube büßen!" — Einige Tage sind besonders im August für die Borausbestimmung der Weinernte und der Herbst und Wintertemperatur maßgebend. So heißt es vom 4. August, dem Tage des beiligen Doministuß: Hige am St. Doministuß, ein strenger Wintertommen muß!" — Und vom St. Laurentiustage, dem 10. August, heißt des heiligen Dominikus: Hige am St. Dominikus, ein strenger Winter kommen muß!" — Und vom St. Laurentiustage, dem 10. August, heißt in zwei alten Bauernregeln: "Jsi's hell am St. Laurentiustag, viel Frückte man sich versprechen mag"; oder: "Schlechtes Wetter gieb's heuer, wenn St. Lorenz ohne Feuer". Aehnlich ist noch die Bedeutung des Tages Mariä Himmelsahrt (15. August), sowie des Tages St. Bartholomäi und des Stralauer Fischzuges (24. August).

— (Die schwarzen Beeren des Nachtschaft ungemein ähnlich sehn, sind, wie zur Warnung aller Stern bemerkt sei, ungemein giftig und noch weit gesährlicher, als die Schoten des Goldregens. Angeschützund das Kaschen aller möglichen im Freien wachsenden Beeren und derschehen können die Stern garnicht streng genug darauf halten, das die Kinder überhaupt gar keine anderen Frückte in den Mund nehmen, als

Rinder überhaupt gar feine anderen Fruchte in den Mund nehmen, als

Ninder überhaupt gar feine anderen Frückte in den Wtund nehmen, als nur die ihnen von den Eltern gegebenen.

— (Langeweilen.) Es ift ganz merkwürdig, mit welcher Naivetät viele Menschen eingestehen, daß sie sich langweilen. Als ob sie gar nicht wüßten, daß darin daß ärgste Armuthszeugniß liegt, welches ein denkender und gebildeter Mensch sich denkender kann. Freilich giebt es Lebenslagen, in welchen jenes Wort wohl in seine Rechte tritt. Benn man z. B. bei einer Zugverspätung stundenlang am Fenster des Wartezimmers sitzt und hinausseht auf den kleinen öden Bahnhof, wie er im Sonnenbrand so undeskreiblich schläfrig vor uns liegt, oder wenn wir uns in einer jener modernen Sitzgesellschaften besinden, bei denen im Grunde seines Serzens niemand weiß, was er eigentlich hier will wir uns in einer jener modernen Sitzgesellschaften besinden, det denen im Grunde seines Herzens niemand weiß, was er eigentlich hier will — nun, dann ist wohl jeder von uns dem Schreckgespenst Langeweile rettungslos versallen. Aber im geregelten, thätigen Leben, in jenem oft mit Seufzen betonten "Alltagsleben" steht es in jedermanns freiem Willen, niemals eine innere oder äußere Leere und Unthätigkeit auftommen zu lassen, und auch hierin sind es wiederum die lieben Frauen, welche als leuchtendes Bespiel dienen sollen im Edlen und Rechten. Eben weil sie ke in en Beruf haben, der an den eintönigen Gang der Stunden bindet — ich spreche hier nur von den Frauen und Töchtern Siunden bindet — ich spreche hier nur von den Frauen und Töchtern am häuslichen Herde — haben sie so vieles, vieles im Laufe des Tages, was Pand und Herz, Seift und Gemüth zu frischem, freudigem Schaffen begeistert. Es tann alles interessant, alles anmuthig sein, wenn man jedes Ding nur recht zu nehmen und ein wenig auszuschmücken versteht, und wäre es auch nur ein Spaziergang, das emsige Schaffen an einer keinen Arbeit ein autos Auch die geregelte Reibenfolge der an einer feinen Arbeit, ein gutes Buch, die geregelte Reihenfolge der bäuslichen Pflichten. Nur ein wenig Geift und Leben hineingelegt, ein wenig Liebe zur Sache und vor allem — Gewissenhaftigkeit, die alles, was sie thut, so gut und genau wie möglich thun will, und sieh, unser, täglicher, häuslicher Kreis wird uns den ganzen Zauber seiner Mannicktische wurde flen und berechtelung Mannigfaltigkeit enthüllen, und jene trankhafte Sucht nach Abwechselungen von außen her, wie man fie heutzutage fo oft beobachten kann, wird mehr und mehr schwinden. Unser Bohlsein, unsere Beschäftigung foll unabhängig bleiben von dem, was "da draußen" ist. Unsere lieben brauen und Töchter, die sich "so schrecklich langweilen" in der Einförmigteit ihres stillen Heims, möchten sie sich doch sagen, daß der Dichter nimmermehr von den "sich langweilenden" Frauen sein unsterbliches Bort gelprochen hat: "Sie slechten und weben himmlische Rosen in's irdische Roben

ber Kanalisations und Wasserleitungsanlagen sind die Ferien bei der Mädchenschule bis Dienstag und bei der Mädchenschule bis Dienstag und bei der MädchensBürgerschule

bis Montag nächfter Woche weiter verlängert worden.

(Gin bochft beflagensmerther Unglüdsfall) ereignete sich hochst beklagensweriger und und Invorssichtigkeit kam der das eine Ankertau eines Pontons führende Gefreite Ballat der 2. Kompagnie Pionier-Bataillons Fürst Radziwill zu Fall und kürzte von der Brücke ins Vasser. Troh des vorhandenen Rettungs-Pontons, welches in unmittelbarer Kähe lag, und obgleich ein district politikier sofort nachlangs verschape fost momentan unter dettungs-Pontons, welches in unmittelbarer Nähe lag, und obgietw ein Distrier sofort nachsprang, ging der Betreffende fast momentan unter und kam nicht wieder zum Borschein. Die Leiche hat dis jetzt noch nicht aufgesunden werden können. Wie der Offizier, welcher den Rettungsversuch machte, aussagt, hat der Berunglückte sich noch kurze Beit an dessen Beinen festgehalten, aber plöglich losgelassen. Es muß vermuthet werden daß beim Sturz ins Wasser ein Schlaganfall den vermuthet werden, daß beim Sturg ins Wasser ein Schlaganfall den Berunglücken getroffen hat.

(Boligeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam murben 5

Personen genommen.
und ein Notizbuch auf den Namen Krafft lautend, beim Neubau der Schlachthaus Sichlander aus Medaille zur Erinnerung an das Kaiser-Schlachthaus. Rühlanlage, eine Medaille zur Erinnerung an das Kaifer-manoner von 1900 age, eine Medaille zur Erinnerung an das Raifermanöver von 1892 auf der Bromberger Borftadt. Näheres im Bolizeis

über Rull. Das Waffer fällt. Baffertemperatur 20 ° C. — Abgeschwommen find 5 Traften.

industrie.) der russischen Grenze, 31. Juli. (Millionerbschaft. Zuder-Bor etwa einem halben Jahre wurde in Betersburg eine

alleinstehende Dame durch den Jausmächter ermordet. Ihr Nachlaß, der auf 4 Millionen Rubel geschätzt wird, fällt zum größten Theil der Frau eines Warschauers Bürgers, Wolinsti, zu, der in bescheidenen Berhältnissen lebt. — Die jetzt veröffentlichten Jahresberichte der russischen Zudersabriten haben den Aktionaren zweifellos eine unliebsame Ueberschleiten Proposition und Verstehlen der Verstehl raschung bereitet. Die meisten Fabriken gablen nur geringe Dividenden (1—3 Prozent); sehr viele haben nur unter Inauspruchnahme des Reservesonds das Gleichgewicht herstellen können. Bis zum vorigen Jahre betrugen die Dividenden 10—60 Prozent.

— (Erledigte Stellen für Militäranwärter.) Beschäftigungsort vorbehalten, kaiferl. Postamt Köslin, Landbriefträger, jährlich 650 Mark Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß nach Tarif. Gilgenburg, Magistrat, Bollziehungsbeamter, 180 Mark jährlich. Marienwerder Wepr., Magistrat, Magistrats und Polizei-Registrator, 1350 Mark.

Mannigfaltiges.

(Der Absender der Sollenmaschine) an den Polizeioberft Krause in Berlin ift noch immer nicht ermittelt. Alle auf Grund irgend welcher Verdachtsgründe in diefer Sache perhaftet gemefenen Berfonen find wieder entlaffen worden und die Beamten der politischen Polizei, welche für alle Fälle ber Kriminalpolizei zur Mitwirtung an ber Ermittelung des Berbrechers beigegeben maren, find am Dienftag gurudgezogen worben, Da fich absolut fein Unhalt bafür ergeben hat, baß bas Attentat auf anarchiftische Umtriebe gurudzuführen fei.

(Das Deuper Rürassierregiment) unternahm bieser Tage eine größere Schwimmübung. Bon jeder Schwadron durchschwammen 80 Pferde den Rhein. Die mit Mannschaften befetten Pontons, welche bie Pferbe begleiteten, brauchten gur Ueberfahrt vom Deuger bis jum Rolner. Ufer trot ber ftarten Strömung durchschnittlich bochftens 6 Minuten. Gin Unfall tam

(Selles Münchener Bier) burfte bemnächft in Berlin feinen Einzug halten. Der stetig steigende Verbrauch heller Biere, Biliener, Dortmunder, bat einige Brauereien in Dunchen veranlaßt, Berfuche anzustellen, um burch eigene Erzeugung bell=

farbiger Biere biefem Wettbewerb gu begegnen.

(Rampfzwischen Weißen und Negern.) Aus Brootsibe (Alabama) wird gemelbet: Sier fand ein Raffenkampf statt, in welchem zwei Bizesherifs und sechs Neger getödtet wurden. Der Rampf entftand baber, daß ein ichwarzer Bergarbeiter ver= haftet werden follte, welcher auf die Sherifs fcblog. Die meiften Bergarbeiter vereinigten fich gegen die Reger. 150 Schuffe murben abgegeben, worauf die Reger floben. Man befürchtet einen Un= griff auf die Stadt.

(Auszeichnung.) Dem Hof- und Domgolbschmied Josef Brems in Trier ist von dem Minister für Handel und Gewerbe die vom König Friedrich Wilhelm IV. gestistete preußische Staatsmedaille für gewerbliche

Leiftungen in Gilber verliehen worden.

Leistungen in Stoer verliegen worden.

(Zu den Kriegs-Erinnerungsfeiern) treffen außer ber schon angekündigten Fahrt von Veteranen auch aus Chicago zahlzeiche Beteranen aus den deutschen Kriegen in Deutschland ein. Der Kriegerverein in Chicago hat die Sache in die Hand genommen und den Dampfer des Korddeutschen Lloyd "Fulda" für diese Fahrt gechartert. Die Abreise von Chicago wird am 15. August statsinden, von New-York am 17., vermuthliche Ankunft in Bremen am 27. oder 28. August. Dann wird eine Huldigungkfahrt zum Fürsten Bismarck gesplant. Der seierliche Einzug in geschlossener Kolonne und gleichartiger Ausrüftung in Berlin soll am 1. September durch das Brandendurger Thor mit Musik u. s. w. stattfinden. Bis zum 6. September ist der Ausenthalt in Berlin auf dem Programm verzeichnet. Dann geht es auf Einladung der Leipziger Vereine nach Leipzig, wo eine große Feier stattsinden soll. Des weiteren ist eine Betheiligung an den Festen in den Reichslauban auf dem Neverwen

den Reichslanden auf dem Programm.

("Der Monat Juli hat's in sich"), schreibt die "Straßd. Post" aus Anlaß des Attentates auf Stambulow. Der Bastillensturm vom 14. Juli 1789, die Pariser Juli-Revolution von 1840, die gewaltigen Entscheidungen des deutschen Krieges 1866, der Battleenturm vom 14. Juli 1789, die Partier Juli-Revolution von 1840, die gewaltigen Entscheidungen des deutscheftanzösischen Krieges 1870, das find auf kurzen Ausbruch des deutscheftanzösischen Krieges 1870, das find auf kurzen Griff so einige Juli-Uederraschungen der Geschichte. Auch in der die Wenscheit beschämenden Geschichte der Mordanschläge auf Fürsten und Staatsmänner während diese Jahrhunderis spielt der Juli eine demertenswerthe Kole. Am 28. Juli 1835 unternahm Fieschi den Mordwerter und 13 andere Leute zum Opfer sielen. Auf König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen richtete der frühere Bürgermeister Tickech am 26. Juli 1844 die Mordwasse; ebenso am 14. Juli 1861 Oscar Becker gegen König Wilhelm I. in Vaden. Am 19. Juli 1872 war König Amadeo von Spanien einem solchen Angriffe ausgesetzt. Fürst Bissmarck Leben wurde am 13. Juli 1874 durch Kullmanns Mordwassein Kissingen gesährdet, und am 2. Juli 1881 wurde der Prässdent der Bereinigten Staaten von Nordamerika, Garsield, von dem Stellenjäger Charles Guiteau zu Woshington södlich verwundet.

(Em in Paschaer von Nordamerika, Garsield, von dem Stellenjäger Charles Guiteau zu Woshington södlich verwundet.

(Em in Paschaer von Rordamerika, Garsield, von dem Stellenjäger Charles Guiteau zu Woshington södlich verwundet.

(Em in Paschaer von Rordamerika, Garsield, von dem Stellenjäger Charles Guiteau zu Woshington södlich verwundet.

(Em in Paschaer von Rordamerika, Garsield, von dem Stellenjäger Charles Guiteau zu Boshington södlich verwundet.

(Em in Paschaer von Rordamerika, Garsield, von dem Stellenjäger Charles Julius Edward Cohen, ab. Zu diesem sagte Schnizer, der befanntlich erst Protestant und dann Nuhamedaner geworden ist: "Daß ich ein jüdischer Kenegat bin, weißt Du; troh meines Uederitits zum Christenstum und mäter zum Islam, dase ich nie autgehört, weiner

ich ein judischer Renegat bin, weißt Du; troß meines Uebertritts zum Christenthum und später zum Islam, habe ich nie ausgehört, meiner Religion treu bleiben, in der ich geboren und später auserzogen worden bin. . . . Religion habe ich, nur äußerlich habe ich meinem Glauben

entjagt, innerlich murbe ich demfelben nie entfremdet."

(August Behr ift geschlagen), diese Runde wird alle deutschen Sport-Radler mit Trauer erfüllen. Aber es ist nicht zu ändern, August Lehr, der vielgeseierte, sir unbesiegbar geltende deutsche Meister im Niederradsahren, hat seinen Meister gesunden, und zwar in dem Belgier Protin. Das "Berl. Tagebl." erhält aus Lüttich, 29. Juli, solgendes Telegramm: "Im Match um 10000 Franks wurde August Lehr-Franksteite. furt a. M. mit halber Radlänge von Protin-Lüttich geschlagen (1. Lauf). Im 2. Lauf über 5000 Meter wurde Lehr abermals und zwar mit zwei Radlängen geschlagen. Zeit: 4 Minuten 21 Sekunden. Lehr hat einen neuen Match proponirt. — Neuer Match Bänker (Amerika), Son (Holland), Protin (Belgien), Lehr (Deutschland) sieht in Aussicht. (Gegen den Bruder Heinrich) vom Kloster Mariaberg wird die Anklage wegen Meineides in der am 30. September beginnen-

den Schwurgerichtsperiode zu Nachen zur Berhandlung kommen.
(Den Erben Richard Wagners) wurde an Tantiemen für die Wagner-Aufführungen in Frankreich im abgelaufenen ersten Halbsjahre 1895 die Summe von 100 000 Franks ausbezahlt.
(25 Millionen Schulden.) Der in Baris sehr bekannte

Baumeister Senri Blondel, der zahlreiche öffentliche Bauten und ganze Stadtviertel von Brivat- und Miethhäusern aufgeführt hat, wurde wegen Bankbruchs zu 3000 Franken Geldbuße verurtheilt. Seine Schulden betragen 25 Millionen.

(Alte Leute.) Nach der letten Bolkzählung gab es in Frankreich 213 über 100 Jahre alte Personen, 66 Männer und 147 Frauen. Darunter besinden sich 11 Junggesellen und 33 alte Jungfern, 39 Wittwer, die zweimal verheirathet waren, und 102 Wittwen. Bon den Hundertjährigen leben noch 16 Männer und 12 Frauen im Seetande

(Durchschaut.) "Haben Sie gehört, der Assesser Müller macht mit seinem Rath eine Reise nach Afrika!" — "Hofft wahrscheinlich, daß ein Löwe seinen Bordermann aussressen könnt!!"

Meueste Radrichten.

Militich, 1. August. General-Gouverneur Graf Schumalom ift geftern mit Gefolge gur Theilnahme an ber Jubilaumsfeier bes Manen-Regiments Raifer Alexander III. von Rugland bier eingetroffen und murbe am Bahnhof vom General von Seedt, bem Offiziertorps, bem Grafen Malgan und ben Bertretern ber

Behörden empfangen. Graf Schumalow reichte jedem bie Sand und fuhr alsdann im Biererzug bes Grafen Malgan mit Gene-ral v. Seedt nach ber Stadt. Nach einem Diner beim Grafen Malban fand ein glangenbes Reiterfeft und ein Fadeljug ftatt. Beute mar Barabe und Diner im Offizier-Raffino.

Berlin, 1. Auguft. Der Raifer bat bem Ditabo pon Japan die Rette jum Schwarzen Ablerorben verlieben und ibm diefelbe durch ben beutiden Gefandten überreichen laffen.

Raffel, 1. August. Seute fand bie offizielle Eröffnung ber Schiffahrt auf der kanalifirten Fulba ftatt.

Marburg, 1. August. Die Leiche des Direttors ber tonial. preußischen Staatsarchive Profeffor Dr. Beinrich v. Sybel wird morgen Nachmittag nach Berlin überführt. Der Tob trat infolge von Lungenlähmung ein.

London, 1. August. Nach einem Berliner Telegramm bes "Daily Telegr." hat der Berliner Botschafter Sir Edward Malet um fein Entlaffungegefuch gebeten und tritt Ottober vom attiven

Lodg, 1. August. 3m Beinteller bes Enbe'ichen Bohn= hauses fand eine Explosion burch Analgas = Entzündung fatt. Mehrere Läden und Wohnungen wurden total zerftort. Gine Perfon murde getöbtet, mehrere lebensgefährlich verlett.

Ralifch, 1. August. Bur Theilnahme an bem Jubilaum bes Ulanenregiments "Raifer Alexander III." reifte gestern eine Deputation bes bier in Garnifon liegenden ruffifchen Dragoner= Regimens nach Militich ab, die aus bem Rommandeur, einem Estadronschef und bem Regimentsabjutanten befteht.

Sofia, 2. August. Die bulgarifche Deputation trifft abends 71/2 Uhr hier ein. Wie verlautet, wurde die von den Banko-wiften anläßlich der Rudkehr der Petersburger Deputation ge= plante Ausschmudung ber öffentlichen Blage nicht geftattet.

Berantwortlich für die Redaktion: Beinr. Wartmann in Thorn. Telegraphifder Berliner Borfenbericht. 12. August. 11. August Tendenz der Fondsbörse: still.

Russische Banknoten p. Kassa.

Bechsel auf Warschau kurz.

Breußische 3°/0, Konsols.

Breußische 3°/0, Konsols.

Breußische 4°/0, Konsols.

Deutsche Keicksanleihe 3°/0

Deutsche Keicksanleihe 3°/0

Doutsche Kicksanleihe 3°/0

Bolnische Pfandbriefe 4¹/2°/0

Bolnische Liquidationspsandbriefe

Weitvreußische Bfandbriefe 3¹/0 219-25 219-15 219-20 104-50 104-50 105-20 | 105-20 100-104-50 104-50 Westpreußische Pfandbriese 31/2 %. . Distonto Rommandit Antheile . . 220-40 220 - 90Defterreichische Banknoten . . . Weigen gelber: August . . . 168 - 55Weizen gelber: August
Oktober
Ioko in Newyork
Roggen: Ioko
August
September
Oktober
Hügust
Oktober
Rüböl: August
Oktober
Spiritus:
Oktober
Spiritus:
Oktober
Spiritus:
Oktober
Spiritus:
Oktober
Spiritus:
Oktober
Spiritus: 142-145-25 146-50 114-50 118-25 114-25 121 - 25120-124-5C 43-80 36-70 40-90 37-30 41-20 Dîsfont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½, pCt. resp. 4 pCt.

Königsberg, 1. August. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. unverändert. Zufuhr 180 000 Ltr. Sefündigt 180 000 Liter. Loto kontingentirt 57,50 Mt. Br., —,— Mt. Gd., —,— Mt. bez., nicht kontingentirt 37,50 Mt. Br., 37,00 Mt. Ib., —,— Mt. bez.

Thorner Marktpreise

Don't Artistal pers we would be									
			niedr.   höchfter			200	niedr.	höchf	ter
8	Benennung		Breis.		Benennung		Breis.		
3			1 9 1 1 9				1 97	M	9
į		Name of Street	Marine Parket	Total State of the last		NAME AND ADDRESS OF	The same of the same of	-	NAME OF TAXABLE
Ì	Weizen	100 Rilo	14 00	14 50	Sammelfleisch	1 Rilo	- 90	1	00
l	Roggen	100 miles	10 50			To Land	1 50	2	00
g	Gerfte	"	11 50	The second leading		Schod			40
ì		"				Cayou	150		00
ı	hafer	"	12 00			1 "OLY-			00
ı	Stroh(Richt=)	"	4 50			1 Rilo			
ı	Heu	"	4 50		Prolless	"	-60	-	70
ı	Erbsen	"	14 00	118 00	Schleie	11	- 80	-	-
ı	Rartoffeln .	50Rilo	1 75	2 00	Sechte	"	- 80	1	00
ı	Beizenmehl .	"	8 00	14 80	Rarauschen .	"	- 80	-	-
١	Roggenmehl.	100000	6 40	The second limited	00 00	"	- 60	-	80
ı	Brot	21/2 Rl.	0 10	- 50		100000000000000000000000000000000000000		-	_
ı	Rindfleisch .	12 12 Jet.		- 00	Rarpfen	"		_	1
ı		4 GOLY	100	1 00		"			
ı	v. d. Reule.	1 Rilo	1 00			"	-40		
ı	Bauchfleisch	11	- 90			1 10			10
ì	Kalbfleisch .	11	- 80			1 Liter			12
i	Schweinefl	"	1 00		The state of the s	"	- 22	-	-
	Geräuch. Spect	"	1 40		Spiritus	"	1 40	-	-
	Schmalz	"	1 40		" (benat.)	"	-30	-	-
	Distance Control								nd
ı	Der Wochenmarkt war mit Fleischwaaren, Fischen Lands ur								

Der Wochenmarkt war mit Fleischwaaren, Fischen Lands und Gartenprodukten gut beschickt.

Es kosteten: Kohlradi 20 Pf. pro Mandel, Blumenkohl 20—30 Pf. pro Kopf, Wiesigkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Kothkohl 10—25 Pf. pro Kopf, Salat 10 Pf. pro 4 Köpschen, Petersitie 10—20 Pf. pro Pack, Porrey 20—30 Pf. pro Addien, Petersitie 20 Pf. pro Pack, Wohrrüben 5 Pf. pro Poll, Zwiedeln 20 Pf. pro Anolle, Rettig 5 Pf. pro Stick, Weerrettig 10—20 Pf. pro Stange, Radieschen 10 Pf. pro 3 Bod., Gurken 25—30 Pf. pro Wdl., Schooten 20 Pf. pro Pfd., grime Bohnen 10—15 Pf. pro Pfd., Backsachnen 10—15 Pf. pro Pfd., Aepfel 5—10 Pf. pro Pfd., Birnen 10—15 Pf. pro Pfd., Rirschen 20—25 Pf. pro Pfd., Stackelbeeren 15 Pf. pro Pfd., Blaubeeren 20 Pf. pro Pfd., Stackelbeeren 15 Pf. pro Pfd., Blaubeeren 20 Pf. pro Pfd., Gigher Questing Pfd., Pro Pfd., Plaar, Higher alte 0,90—1,00Mt. pro Stück, Enten 2,25—2,30 Mt. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar.

3. August: Sonnen-Aufg. 4.24 Uhr. Mond-Aufg. 7.26 Uhr. Sonnen-Unig. 7.47 Uhr. Mond-Unig. 1.14 Uhr Morg.

Rirchliche Machrichten.

Sonntag den 4. August 1895. (8. n. Trinitatis.) Alfstädtische evangelische Kirche: morgens 8 Uhr Pfarrer Stachowitz. — Borm. 9½ Uhr Pfarrer Jacobi. Nachher Beichte und Abend.

Meuffährische evangelische Kirche: vorm. 9½, Uhr Pfarrer Hänel. Nachher Beichte und Abendmahl. — Bormittags 11½, Uhr: Militärs gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß. — Nachm. 2 Uhr Kinders gottesdienst: Divisionspfarrer Strauß. — Nachm. 5 Uhr kein

Baptiften-Gemeinde, Betfaal Sofftrage 16: vormittags 10 und nach-

mittags 4 Uhr Gottesdienst. Evangelische Semeinde in Moder: vorm. 1/210 Uhr Prediger Pfeffer-Nachber Beichte und Abendmahl.

Evangelische Schule zu Podgorz: vorm. 81/2 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst, dann Abendmahl Pfarrer Endemann. Rapelle zu Rutta: nachm. 2 Uhr Pfarrer Endemann.

Befanntmachung.

Raddem mit dem 29. Juni cr. Die 235 Boche nach dem Inkrafttreten des Geseges vom 22. Juni 1889, betreffend die In-validitäts- und Altersversicherung atgelaufen ist, ist der Zeitpunkt gekommen, von welchem ab begründete Anträge auf Erftattung von Beiträgen aus §§ 30 und 31 l. c. bei dem unterzeichneten Magiftrat geltend gemacht werden fonnen.

Bur Begründung der Erstattungsantrage find erforderlich:

1. Bur Begründung eines Untrages aus

§ 30 des Gesetzes: a. die in Sanden der Untragftellerin befindlichen Quittungstarten und soweit bieselben vorhanden sind, die Auf-rechnungsbescheinigungen über die

b. eine standesamtliche Bescheinigung über die erfolgte Cheschließung, c. vorschriftsmäßige Krankheitsbescheinis

gungen über anrechnungsfähige Krankheiten nach dem 1. Januar 1891, falls foldenicht in die Quittungs= farten eingetragen find.

Rur Begründung eines Antrages aus § 31 Absas 1 des Gesetzes: a. die lette Quittungsfarte des Ber-

ftorbenen und soweit solde vorhan= den find, die Aufrechnungsbescheinis

gungen über die früheren, b. Krankheitsbescheinigungen wie zu 1c, c. Sterbeurkunde des verstorbenen Ber-

d. Taufschein oder, falls eine Wittme nicht vorhanden,

e. Geburtsurkunden der Kinder unter 15 Jahren bezw. eine Erbbescheini-gung, aus der das Alter berselben hervorgeht,

f. Bestallung des Vormundes der Rinder. Bur Begründung eines Unspruchs aus §131 Absat 2:

Quittungsfarte, Aufrechnungsbe= scheinigungen und Krantheitsbe= cheinigungen wie zu 2a und b, Sterbeurkunden von Bater und

Geburisurfunden bezw. Erbbeicheini=

gung wie zu 20, die Bestallung des Vormundes. Bu 2 und 3 ift ferner noch eine Bescheinis gung der zuständigen Bolizeibehörde darüber erforderlich, daß der Tod der versicherten Berson nicht burch einen Betriebsunfall verursacht ift, aus Anlaß deffen den hinterbliebenen eine Rente auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes gewährt wird. Thorn den 30. Juli 1895. Der Magistrat.

Deffentliche Zwangsversteigerung Mm Connabend den 3. d. Mts. vormittags 10 Uhr

werde ich bei bem Gigenthümer Robert Witt in Abban Podgorz

1 Wagen, 1 Ziege, 1 Pferdes geschirr für 1 Einspänner, die Roggenerte von 1/2 Etr. Aussaat, die Kartoffelernte von 6 Ctr. Aussaat

öffentlich meiftbietend gegen gleich baare Bezahlung verfteigern.

3. B.: Heinrich, Gerichtsvollzieher-Anwärter.

Die Krugwirthschaft in der Unsiedelung Culkan, Kreis Thorn in Weftpreußen, mit mehreren Morgen Park und etwa 24 Morgen Land, darunter 2 Morgen Wiefe foll auf fieben Jahre meiftbietend verpachtet

Bedingungen: Unwärter muß ber Ronfession ber Ansiedler angehören. -Minbeftpachtgebot 1200 Mark, nachzuweisenbes Bermögen 8000 Mark, davon können Wirthschafts= und Kruginventar 4000 Mark nachgewiesen werden. Genauere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Gutsverwaltung, bei der mit der Aufschrift "Angebot für Krugpacht" zu versehende, verscholossene Angebote bis zum 10. Angust einzureichen find. Zuschlag erfolgt nach dem Ermessen des Bräfidenten der Königlichen Unfiedelungs-Rommiffion zu Bofen.

Bulfau den 29. Juli 1895 Fistalifche Gutsverwaltung Lulfau. Roepke.

zum Ginkochen Ed. Raschkowski, empfiehlt billigft Neust. Markt II.

### Offerire

bopp. gereinigte, Kohlenfaure in meinen Stahlflaschen, oder in Flaschen bes Räufers franto Bahn ab hier.

Brompte und schnelle Expedition sichere zu. — Fracht für 8 Kilo-Flasche nach Thorn ca. 43 Pf.

Hugo Nieckau, Dt. Chlau, fabrik füffiger Kohlenfäure.

## ! Massenmord!

ift das erfolgreichste Bertilgungsmittel gegen Ungeziefer aller Art als: Flöhe, Fliegen, Mücken, Wanzen, Schwaben 2c. u. deren Brut. Zu haben in Thorn bei Anton Koczwara, Gerberstraße 29 und Bromb. Borst. 70. Direkt von Paul Markowski, Barleben-Magdebg.



Carl Mallon, Thorn, Altstädt. Markt. 23.



# Hervorragende Meuiafeit!

Zur fünfundzwanzigsten Wiederkehr des Tages von Sedan 1870 — 2. September — 1895. Preis 75 Pfennig, elegant gebunden 1 Mark 20 Pfennig.



Sugo von Obernip . Lubwig Freiherr von und zu der Lanr Jacob Freiherr von Dartmann . Gedenktafet des Ebrigen Fahren im Artege

Inball.

10 Bogen ftark mit' 4 Bilbertafeln in Autotypie.

Kapitulation von Sedan und Kaiserproklamation von A. v. Werner

sowie auf 2 Tafeln 26 Porträts der oberften Heerführer des Krieges. Das "Sedanbüchlein ift die intereffantefte Festschrift über den deutschefrangöfischen Krieg von 1870/71, weil baffelbe nicht nur eine Geschichte des Krieges, sondern auch noch die Porträts und Lebensbilder der oberften Heerschiper und Leiter des Krieges enthält.

Daß Rogge's Sedanbücklein das richtige Gedenkbücklein für diese seiter es Arteges einzut, ift durch die beispiellose Anerkennung, welche dasselbe allerseits und ganz besonders an Mlerhöcksten Stellen gefunden, unzweiselhaft, das Sedanbücklein wurde nicht nur von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, sondern von fast sämmtlichen regierenden deutschen Fürsten, wie Ihre Majestäten die Könige von Sachien und Wirttemberg, Ihre Königl. Hoheiten dem Prinzregent von Bayern, den Großherzögen von Baden, Weimar, Mecklenburg und anderen regierenden Fürstlickseiten dankend angenommen und gingen dem hochgeehrten Herrn Verfasser mehr als zwanzig huldvolle Dant- und Anerkennungsichreiben regierender Fürften gu.

Das Sebanbüchlein follte in feiner deutschen Familie fehlen. Bur Pertheilung in Pereinen, Schulen u. f. w. ermäßigte Partiepreise. Austunft diesbezüglich, sowie zu beziehen durch die

Expedition der "Thorner Presse".



In Thorn bei J. G. Adolph. In Rleefelde bei Papau ift.

zu verkaufen.

Ca. 300 Stück Caffee - und Farinsäcke bat billig abzugeben Ed. Raschkowski, Neust. Markt 11

Großartig fortirtes Lager, darunter viele Renheiten. Billigfte Preife. Weitgehendste Garantie. Beim Rauf einer neuen nehme alte Tafchenuhren in Zahlung.

A. Nauck, Uhrenhandl., Thorn, Beiligegeiftstrafe 13.

Möbl. Wohnungen mit Burscheng., ev. a. Pferdest. u. Wagengelaß Waldstr. 74. Zu erfr. Sulmerstr. 20 1 Tr. bei H. Nitz.

Schon am 5. August cr. findet die Ziehung der Königsberger Ausstellungs-Totterie statt; Sauptge-winn Mk. 20000 etc., Lose à Mf. 1,10 empsiehlt die Hauptagentur

Oskar Drawert, Altft. Martt.

Dr. Clara Kühnast, | Piktoria-Theater Thorn.

Elijabethitvaße 7. Zahnoperationen. Goldfüllungen, Künstliche Gebisse.

p. Fl. 40 Pf., 5 Fl. 1,75 Mt. Johannisbeerwein, p. Fl. 75 Pf. u. 1 Det. Erdbeerwein, p. Fl. 1 Mt.,

f. Himbeersaft, p. Fl. 1 Mt. p. Pfd. 60 Pf. f. Kirschsaft, p. Fl. 1 Mt., p. Bfb. 60 Bf., frisches Nizzaer Speise-Oel, p. Bfd. 1,20 Mf. Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

Ed. Raschkowski. 

### Ausverkauf

meines Waarenlagers zu herabgesetten Preisen wegen Fortzugs. E. Behrendt, i. Fr.: A. Stumm

3662666

Empfehle mich zur Ausführung von feinen Malerarbeiten.

Jede, aud die kleinfte Bestellung wird sauber und billigst ausgeführt. Otto Jaeschke, Dekorationsmaler,

Bäckerftraße 6, part. **-000:000** 

Hypotheken-Kapital! 4 % Bantgelber auf ftädtische Grundftude offerirt

Max Pünchera.

Supothefen=Rapitalien 3u 33/4 pCt., baar Geld, 10—15 Jahre feft, beschafft für Grundstücke in Thorn und Bromberger Borftadt.

Georg Meyer, Culmerftrage 11,



verfaufen Schiefplat Chorn, bei Prem.-Lieut. Brausewetter.

2 tücht. Schlossergesellen,

für Balkon-und Gitterbau, bei dauernder Afford. oder Lohnarbeit fofort gesucht. B. Witkowski, Schloffermeifter, Inowrazlaw.

tüchtige Schuhmacher Befellen, auf Berren Rand-Arbeit finden bei hohem Lohn dauernde Beidäftigung bei

A. Czacharowski, Ofterode, Oft = Breugen. Gin junger Mann, mit

guten Schulkenntniffen ausge-ruftet, findet in meiner Buchdruckerei eine Stelle als Jehrling. C. Dembrowski.

Ein fräftiger Anabe findet als Jehrling fofort Stellung bei A. Kamulla, Bäckermeifter.

Ein Lehrling fann fof. ein treten bei E. Leichnitz, Schmiebemft., Roftbar b. Podgorz Bim. für 2 Herren, gut möbl. f. 22 Mt. von fofort. Gerechteftr. 26, 3 Er.



faklider Klavier-Unterricht wird billig ertheilt Brückenstraße 16, 1 Tr. r.

Brückenstraße 40

ift die erfte Ctage mit Bade-Ginrichtung, Wafferleitung und Zubehör zu vermiethen Austunft im Reller bei F. Krüger.

gut möbl. Zim. mit Burfchengelaß für 24 Mk. Gerechteftraße 26, 2 Tr. But möbl. Zim. mit Kabinet u. Buriden- gelaß zu haben Brudenftr. 16, 1 Er. r.

Miethskontrakts-Formulare

Mieths - Quittungsbücher

vorgedrucktem Rontrakt

find zu haben. C. Dombrowski, Buchdruckerei. fl. Wohnung f. e. alleinftebende Dame 3 Koppernikusftraße 41.

(Direction Fr. Berthold.) Sonnabend den 3. Angust cr.: Drittes und letztes Gastspiel des Berrn Schmidt-Hässler.

Die zürtlichen Verwandten. Luftspiel in 3 Aufzügen v. R. Benedig.

Shühenhaus - Cheater. Countag den 4. August 1895: Gaftspiel des herrn Rob. Hartmann. Philippine Welser

Die schöne Augsburgerin. Dramatisches Gedicht von Ostar Freihert

Die Direktion.

eige

hab

auf

beit

"Ba

Arb

nur

HOG

aus

Das

3000

Rai

tion

ber

neh

gin

ben

ein

uni

bie

um Di

ben lift bei ohi Ge

me

gei

baf

es, ein stel

Volksgarten. Sonnabend Den 3. August cr.: Grosse italienische Nacht. Garten-Concert. Illumination des Gartens Brillant-Fenerwerf. Balloufteigen. Anfang 8 Uhr. Entree à Person 20 Pf. Paul Schulz.

Schükenfest 🚬 Schmarzbruch: Bu dem am Fonntag den 4. August cr. von 1 bis 6 Uhr nachm. ftattfindenden

Preisschiessen

mit nachfolgendem Tangfrängchen und Feuerwert ladet freundlichft ein Wendland, Gaftwirth.

Gross-Bösendorf.

Bu dem am Sonnabend den 3. August cr. in meinem Saale ftattfindenden

Tanzvergnügen lade ergebenft ein. Tapper, Saftwirth.

Sonntag: Extrajug nach Ottlotschin. Abfahrt Stadtbahnhof 2,55 Am.

Formulare.

Nadlakverzeidznissen find vorräthig

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

00000000 Bum 1. Oftober oder fpater fuche ich eine

von etwa 7 Stuben und Pferdeftall

in guter Jage. Landrath von Miesitscheck. Offerten abzugeben im Königl. Landrathe

amte hierfelbft. Möbl. Zimm. fogl. 3. v. Tuchmacherftr. 20.

2. 11. 3. Etage nebit Dadräumen, Bubehör zu vermiethen Brüdenstraße 40. Auskunft im Reller bei F. Krüger. Zwei möbl. Zimmer,

mit auch ohne Burschengelaß, fofort ju vermiethen Gerechteftr. 2, 1 Er. linfe. 1 möbl. Zim. m. Benf. z. v. Backerftr. 11, pt. 30m 1. Oftober ift die 1. Etage nebit Rubehör zu vermiethen.

Robbernifusftraße 24, parterre. 3 Zimmer, Kabinet und Zubehör, 1. Gtage, vom 1. Oftober zu vermierhen. Katharinenstraße 3. C. Grau. 1 möbl. Zim. bill. 3. verm. Strobandftr. 17, pt Em möbl. Zimmer nebst Rabinet ju ver-miethen Culmerftraße 15, I Treppe. Bergismeinnich Wo bift Du?

ein Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege von der Schuhmacherstraße durchs Grüßmühlenthor nach Mocker. Abs zugeben im Polizeisekretariat.

Täglicher Kalender. 1895.

August . . . 16 23 30 6 13 20 27 Geptember  $\frac{30}{7} \frac{-}{8}$ Oftober